

# Winddrifter

## Anleitung zur Herstellung und Anwendung



### Problem

Bei Außenlandungen speziell mit Hängegleitern und Starrflüglern fehlen oft verlässliche Windrichtungsanzeiger. Daraus resultiert, dass Außenlandungen oft misslingen. Geräteschäden und Verletzungen sind oftmals die Folge. Viele Piloten haben Angst vor Außenlandungen und verlassen deshalb nicht den Gleitwinkelbereich der Fluggelände.

### Lösung

Mitführen eines Winddrifters mit folgenden Eigenschaften:

- Die Handhabung muss einfach sein
- Eine Schädigung von Personen, Tieren und Gegenständen (z.B. Autos) muss ausgeschlossen sein
- Der Winddrifter muss gut sichtbar sein
- Der Winddrifter muss schneller sinken als das Fluggerät
- Materialkosten sollen gering sein

### Material

Zur Herstellung eines Winddrifters benötigen wir:

- Textilband (Satinband) rot, 40 mm breit und 2,5 m lang
- Textilband (Satinband) weiß, 40 mm breit und 2,5 m lang
- 1 x Mutter, verzinkt, M 5
- 2 x Gummiband (aus Fahrradschlauch gefertigt)



## Herstellung

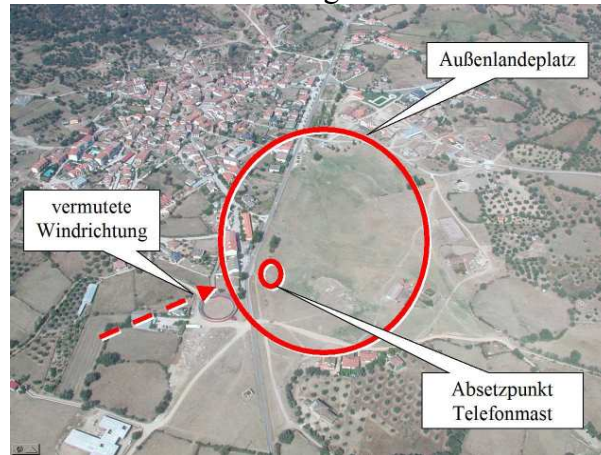
Die beiden Textilbänder werden zusammengenäht. Am Ende des roten Textilbandes (rot ist optisch schwerer als weiß und soll zuerst den Boden erreichen) wird die Mutter M 5 angeknötet oder eingenäht. Der fertige Winddrifter wird in Achterschlägen aufgewickelt und mit den beiden Gummis an der Trapezbasis befestigt.



## Anwendung

1. Bei Annäherung an die ausgewählte Landewiese sucht der Pilot im vermeintlichen Luv und in ausreichender Höhe einen Vertikalen Gegenstand (Strommast, Telefonmast, Haus, Schornstein, Zaunpfosten). Der vertikale Gegenstand ermöglicht

es den Absetzpunkt für den Winddrifter genau wiederzufinden.



2. Beim Anfliegen auf den Absetzpunkt wird der Winddrifter von der Trapezbasis genommen und am ausgestreckten Arm (damit er sich nicht im Gurtzeug verhängt) gestreckt.
3. Mit der Mutter vom Winddrifter in der Hand wieder an die Trapezbasis greifen.
4. Wenn der Absetzpunkt in ca. 100 m überflogen wird, den Winddrifter loslassen.



5. Sofort nach dem Absetzen einen Vollkreis einleiten. Dabei den Winddrifter nicht aus den Augen lassen.
6. Beim erneuten Überfliegen der Absetzpunktes die Position der Winddrifters einprägen. Jetzt kann bereits die Abdrift, der weitere Weg und der voraussichtliche Landepunkt des Winddrifters bestimmt werden.
7. Gemäß Abdrift die Landeinteilung beginnen und den Winddrifter nur noch sporadisch beobachten.
8. Nach der Landung des Winddrifters die Abdrift und die Lage des Winddrifters beurteilen. Die Mutter (rote Seite) liegt im Luv. Bei Windstille liegt der Winddrifter zerknüllt nahe dem Absetzpunkt. Bei starkem Wind liegt der Winddrifter gestreckt und weiter entfernt vom Absetzpunkt.
9. Entgegen der Abdrift den Endanflug durchführen.
10. Winddrifter einsammeln, aufwickeln und an der Trapezbasis befestigen.

## Häufige Störungen

Die Anwendung sollte mehrfach an vertrauten Landeplätzen geübt werden. Einige Fehler können auftreten, wie beispielsweise:

- Verlieren des Winddrifters wegen ungenügender Befestigung.
- Winddrifter streckt sich nicht wegen ungünstigem Aufwickeln
- Zu hohes Absetzen des Winddrifters. Er wird weit verblasen und kann verloren gehen.

- Zu niedriges Absetzen. Es bleibt keine Zeit für Beobachtung Bewertung und Positionierung der Landeeinteilung gemäß Abdrift.
- Absetzung ohne Referenzpunkt für die Vertikale. Abdrift könnte fehlinterpretiert werden und der Winddrifter verloren gehen.
- Absetzung entfernt vom Referenzpunkt für die Vertikale. Abdrift könnte fehlinterpretiert werden und der Winddrifter verloren gehen.
- Störung bei Streckung und Absetzung des Winddrifters durch das Gurtzeug. Winddrifter steht dann nicht zur Verfügung, Ablenkung des Piloten, Verhängegefahr beim Landen.
- Beurteilung der Abdrift nach dem ersten Vollkreis entfernt vom Referenzpunkt für die Vertikale. Abdrift könnte fehlinterpretiert werden und der Winddrifter verloren gehen.
- Der Winddrifter wird beim ersten Vollkreis aus den Augen verloren. Ein Wiederfinden im Flug und nach der Landung wird dann schwierig. Der Pilot konzentriert sich nicht auf die Landeeinteilung und Landung.
- Der Winddrifter hebt sich optisch nicht von Häusern und Dächern im Hintergrund ab.
- Der Winddrifter landet im Lee eines Hindernisses. Er zeigt dann zwar die Abdrift, aber nicht den Bodenwind an.
- Der Winddrifter wird vergessen oder Kinder in der Umgebung sind schneller ☺.

## Bezugsquellen

Textilband (Satinband) gibt es im Floristenbedarf, Blumenläden, Baumärkten oder im Internet z.B. bei <https://www.dekorationsartikel.net>.

## Abschlussbemerkung

Die genaue Kenntnis der Windrichtung durch den Einsatz des Winddrifters hat mich schon mehrfach vor Außenlandungen bewahrt. Bei prädestinierten Abrisskanten nahe der Außenlandewiese können diese gezielt in Abdriftichtung überflogen werden. Bei Erfolg ist es dann hilfreich einen Reservewinddrifter mitzuführen.

Wenn der Winddrifter am Boden und ein anderer naher Windanzeiger (z.B. Rauch, Wasserflächen oder Windsack) nicht parallel sondern zu einem Punkt zeigen, dürfte an dem entsprechenden Punkt die Thermik abreißen.

Fly high

Günter Porath